

# Opferschutz im Akutspital

## Strukturen, Herausforderungen, Perspektiven

Sabine Eder, DGKP

Forensic Nurs

[Post\\_akh\\_opferschutz@akhwien.at](mailto:Post_akh_opferschutz@akhwien.at)



Österreichischer Dachverband der Opferschutzgruppen im  
Gesundheits- und Sozialbereich

ZVR-Zahl: 1346238845



# Hintergrund



**Eine von fünf Frauen** ist in Österreich von Gewalt durch männliche (Ex-)Partner, Verwandte, Bekannte betroffen.

<http://www.interventionsstelle-wien.at/eine-von-fuenf-interdisziplinaere-ringvorlesung-am-juridikum>

Wien, 2022-11-25 – Jede dritte Frau zwischen 18 und 74 Jahren in Österreich hat ab dem Alter von 15 Jahren körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt (34,51 %). Fast jede sechste Frau war im Erwachsenenalter von Androhungen körperlicher Gewalt betroffen (15,25 %). Das zeigt eine Erhebung zu Gewalt gegen Frauen, die Statistik Austria zwischen 2020 und 2021 im Auftrag von Eurostat und dem Bundeskanzleramt durchgeführt hat.

<http://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2022/11/20221125GewaltgegenFrauen.pdf>

*FRA (2014): Gewalt gegen Frauen: eine EU-weite Erhebung, Ergebnisse auf einen Blick.  
Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, Luxemburg*

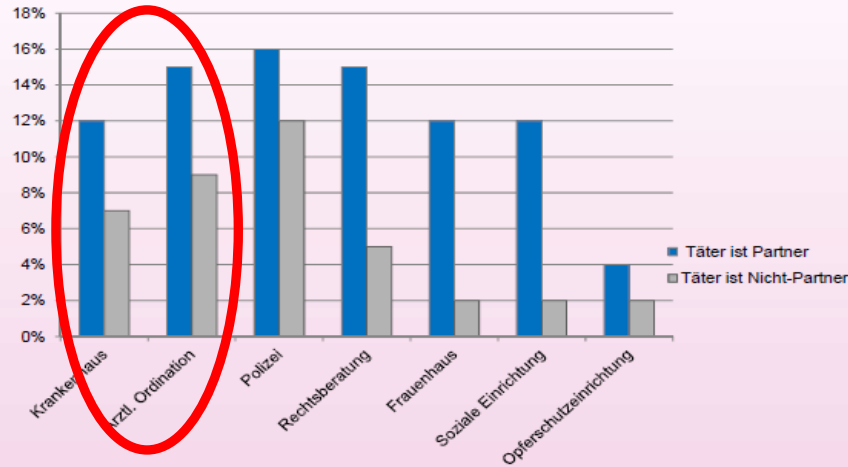
- **ein Drittel der Frauen suchte** im Zusammenhang mit dem schwersten Fall von sexueller Gewalt durch eine/n Partner\*in **einen Arzt/eine Ärztin, ein Gesundheitszentrum oder ein Krankenhaus auf**
- **lediglich 13 % - 14 %** der Frauen meldeten der **Polizei** ihren schwerwiegendsten Vorfall von Gewalt, die von dem Partner oder der Partnerin bzw. einer anderen Person ausging
- **nur 6 %** der betroffenen Frauen nahmen Kontakt mit einem **Frauenhaus**
- **und 4 %** mit einer **Opferschutzeinrichtung (z.B. Gewaltschutzzentrum)** auf

→ Gesundheitssystem trägt Verantwortung im Bereich Gewaltschutz, da hier die **größten Chancen** bestehen, **Opfer zu identifizieren**

## FRA Studie 2014



Bei welchen Stellen suchten Opfer von Partner-/Nicht-Partner-Gewalt im gravierendsten Vorfall Rat & Hilfe? (AT)



Stadt Wien

## ➤ Beitrag zur Früherkennung und Frühintervention

- Im Mittel dauert es 4 Jahre, bis eine von aktueller Partnergewalt betroffene Frau adäquate Hilfe bekommt
- 85% der Betroffenen haben im Durchschnitt 5mal pro Jahr Hilfe im Gesundheitssystem gesucht, nur jede 10. Frau wurde nach Gewalterfahrungen gefragt
- Im Jahr vor der Aufdeckung der Partnergewalt haben 56% der Betroffenen eine Notaufnahme aufgesucht, vor allem die, die unter schwerer Gewalt leiden, aktuell keine Trennung anstreben und an komplexen Problemen leiden

(Vortrag, Tirol Kliniken, Opferschutzgruppe, Priv.-Doz. Dr. Thomas Beck)

# Innsbruck - Evaluationsergebnisse

	Insgesamt n=102	
	n	%
ja	27	26.5
nein	75	73.5



Quelle: pixabay

	Insgesamt n=27	
	n	%
aktuell	5	18.5
in den letzten beiden Jahren	8	29.6
vor 3 bis 5 Jahren	2	7.4
vor 6 bis 9 Jahren	2	7.4
vor mehr als 10 Jahren	10	37.1

... also knapp die Hälfte, genau 48.1% sind **akut betroffen**

# Dilemma Intimpartnergewalt (Anderson, 2003)

## Entscheidungsmöglichkeit 1:

### In der Beziehung bleiben:

- Gewalt/Missbrauch/physische Verletzungen in Kauf nehmen

## Entscheidungsmöglichkeit 2:

### Den Partner verlassen und mit den (erwarteten) Konsequenzen leben:

- Existenzverlust, ökonomische Abhängigkeit
- Stigmatisierung
- Zerschneiden der familiären Strukturen
- Fehlende Copingstrategien
- Bedrohliche Reaktion des Ex-Partners → Angst vor Rache
- Reaktionen des Justizsystems (fehlender Schutz, Einstellung des Verfahrens)

# Hemmnisse gegen Trennung (J.Kim & K.A. Gray, 2008)

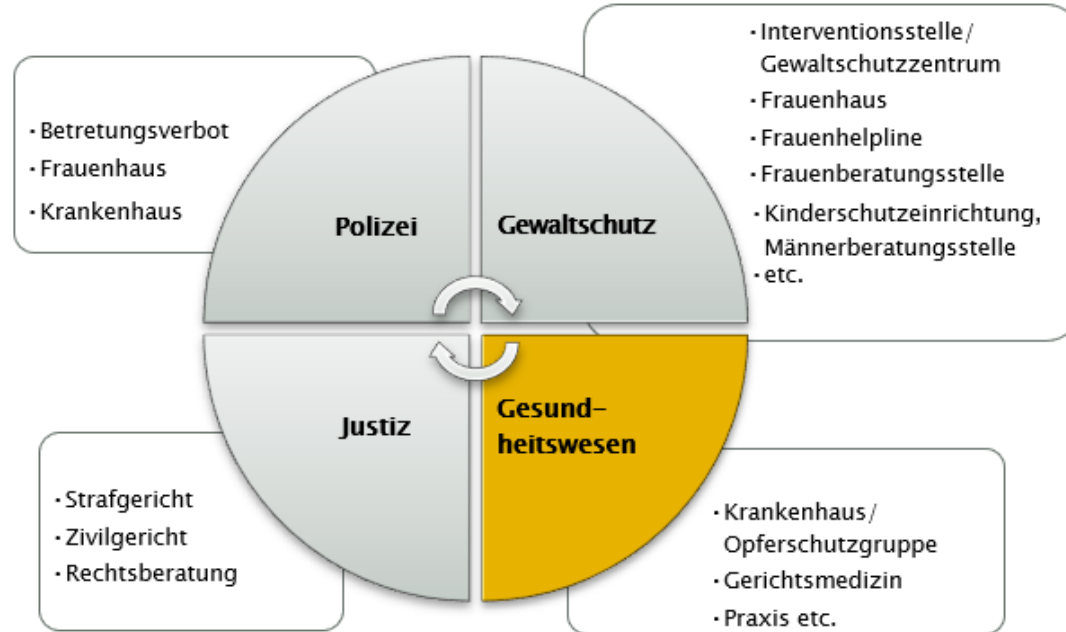
- Finanzielle Abhängigkeit vom Gefährder
- Häusliche Gewalt als Kind mitbekommen
- Depression, Angst, Selbstbewusstsein, Kontrollüberzeugung
- Reaktion der Polizei auf Meldung der Intimpartner



<https://www.berlin.de/lag/gleichstellungs-frauenbeauftragte/themen/keine-gewalt/>

# Hintergrund

In Versorgung von Gewaltopfern involvierte Institutionen (professionelles Unterstützungssystem)



Quelle: (Schleicher 2019); Darstellung: GÖG

# Wr. Krankenanstaltengesetz § 15 e Früherkennung von Gewalt

- (1) In Zentral- sowie Schwerpunktkrankenanstalten sind Opferschutzgruppen einzurichten.
- (2) Den Opferschutzgruppen obliegt die **Früherkennung von sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt**, insbesondere gegen Frauen, sowie die Sensibilisierung der in Betracht kommenden Berufsgruppen in Bezug auf Gewalt.
- (3) Den Opferschutzgruppen haben jedenfalls folgende in der Krankenanstalt tätige Personen anzugehören:
  1. eine Person mit fachärztlicher Ausbildung auf dem Gebiet der Psychiatrie,
  2. eine Fachärztin oder ein Facharzt der Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
  3. eine Ärztin oder ein Arzt der Erstversorgungs- oder Unfallabteilung, sofern eine solche an der Krankenanstalt vorhanden ist,
  4. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Pflegedienstes und
  5. eine Person, die zur psychologischen Betreuung oder psychotherapeutischen Versorgung in der Krankenanstalt tätig ist.

OPFERSCHUTZGRUPPE AKH

AKH-5G  
Seite 1 von 1

Opferschutzgruppe AKH, Kontaktdaten  
gültig ab 13.07.2021

Version: 08

**Opferschutzgruppe AKH**  
post\_akh\_opferschutz@akhwien.at  
Leitung: Ass. Prof. Dr. \*Daniela Dörfner (81-8126)  
Stv. Leitung: Sabine Eder, DGKP PB (81-1117)  
+43 664 885 726 70

**Opferschutz-Doku-Ambulanz**  
ALLE VOLLJÄHRIGEN PAT.  
SIND PER KONZIL  
ZUZUWIESEN

**Univ. Klinik für Frauenheilkunde**  
Ass. Prof. Dr. \*Daniela Dörfner (81-8126)  
Prof. Dr. Günther Häuser (81-8819)  
Mag. \*Anja Weidinger, Psychologin (81-8855)  
Mag. \*Angela Mair, Psychologin (81-8338)  
Mag. \*Julia Graf, Psychologin (81-8023)  
Eva Gangelmeier, DGKP STLP (81-2919)  
Lidiana Jovic, DGKP (81-2020)  
Mag. Maria Jimenez Torres, DGKP (81-2920)  
Renata Stuchlikova, DGA (81-1218) (81-2446)  
Mag. Andrea Cragher, DGA (81-8867)

**Univ. Klinik für Dermatologie**  
Prof. Dr. \*Alexandra Geusau (81-2598)  
Assoz. Prof. Dr. \*Amanda Handberg (81-8343)  
Mag. \*Ingrid Oes, Stehmsauer (81-8356)  
Marianne Breiter-Jeiser, DGKP (81-7756)  
Renata Krakowicz-Rakman, DGKP (81-7756)  
Renata Lachner, DGKP (81-7710)

**Zentrum für Gerichtsmedizin**  
Dr. \*Christina Bauer (DNA-Zentralab.)  
(81-40160-3550)  
Dr. \*Nikolaus Kropf (81-40160-3564)  
+43 699 109 874 89

**Univ. Klinik für Unfallchirurgie**  
Arbeitsabteilung 024 v (81-2070)  
DA Dr. \*Marcelia Jandl (81-4119)  
Andrea Koenig, DGKP STLP (81-5690)  
Erich Tangl, DGKP FBKP (81-7430)  
Mag. \*Andreas Gwamendi, Psychologin (81-4104)  
Mag. \*Seyma Ergin, Psychologin (81-8126)  
(81-7706, 21791)

**4. St. St.**  
Mehmet Kelntrah, DGKP (81-7720)

**Kontakt Seelsorge**  
Pfrin. Mag. \*Maritta Geuten-Mayrhofer  
(81-9069 198 77 894, 81-1496)

**Univ. Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**  
Mag. \*Johanna Lohmayer, Psychologin (81-4543)

**Betreuungsmanagement – Sozialarbeit**  
Birgit Wolf-Dauer, DGA

**Medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe**  
Barbara Novotny, BLMTDD (81-1089)

**Univ. Klinik f. Anästhesie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie**  
Mag. \*Esther Stock, Psychologin (81-4030)

**Abteilung Hebammendienste**  
Jolanta Wasikiewicz, leitende Hebamme (81-2702)

**Coaching von Gesundheitsfachpersonen**  
24 h Frauennotruf der Stadt Wien (81-0177179)

**Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**  
Prof. Dr. Thomas Wenzel (81-3567)  
Mag. \*Karin Stoba (81-3567)

**Univ. Klinik für Psychoanalyse u. Psychotherapie**  
Prof. Dr. \*Katharina Lathner-Ottolussi (81-3060, 30610)

**Univ. Klinik für Notfallmedizin**  
Prof. Dr. \*Karin Jankel-Schmalz (81-3902)  
Alexandra Pflanzner, DGKP FBKP (81-7660)  
Renate Szedaczek, DGKP-STLP (81-7936)

**Univ. Klinik für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten**  
Alysa Ferdouse, DGKP (81-8474)  
Majna Supranovic, DGKP (81-3328)  
Tanja Burten, DGKP (81-3206)  
Dr. \*Tina Barabek (81-8415)  
Dr. \*Dorothea Gáborics (81-6434)  
Mag. Natascha Hlilaz, Psychologin (81-5125)  
Sonia Rell, Audiologie (81-2562)

# Hintergrund

## Systematisierung gesundheitlicher Auswirkungen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Folgen				
Körperliche Folgen	Psychosomatische Folgen	Psychische Folgen	Reproduktive Folgen	Gesundheitsgefährdende (Überlebens-)Strategien
<ul style="list-style-type: none"> <li>» akute Verletzungen, z. B. durch Stiche, Hiebe hervorgerufen, Schnitt-, Riss-, Quetsch- und Brandwunden, Hämatome, Frakturen (Nasenbein-, Rippenbrüche) Zahnverletzungen</li> <li>» dauerhafte Behinderungen, z. B. verminderte Seh-, Hör- und Bewegungsfähigkeit</li> <li>» Tod</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» chronische Schmerzen wie Rücken-, Kopf-, Brust- u. Magen-, Unterleibsschmerzen</li> <li>» Darmstörungen, Übelkeit, Brechreiz</li> <li>» Angst und Verunsicherung, die sich als Stressreaktionen in psychosomatischen Beschwerdebildern manifestieren können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» posttraumatische Belastungsstörungen</li> <li>» Depressionen</li> <li>» Ängste</li> <li>» Schlafstörungen</li> <li>» Panikattacken</li> <li>» Essstörungen</li> <li>» Verlust von Selbstachtung und Selbstwertgefühl</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Eileiter- und Eierstockentzündungen</li> <li>» sexuell übertragbare Krankheiten</li> <li>» ungewollte Schwangerschaft</li> <li>» Schwangerschaftskomplikationen</li> <li>» Fehlgeburten / niedriges Geburtsgewicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» übermäßiger Alkohol-, Nikotin- und Drogenkonsum</li> <li>» risikoreiches Sexualverhalten</li> </ul>

→ Gesundheitssystem trägt Verantwortung in den Bereichen Gewaltprävention und Gewaltschutz, da **Gewalterfahrungen zahlreiche gesundheitliche Auswirkungen** haben

Quelle:(Hornberg et al. 2008); Darstellung: GÖG

# Zusammenspiel psychischer Erkrankung und Gewalterfahrung

Häusliche Gewalt

Psychische Erkrankung

Risiko für Depressionen 3x ↑

Risiko für Angststörungen 4x ↑

Risiko für PTBS 7x ↑

Risiko für Suizid(-versuche) 5x ↑

Risiko für Psychosen,  
Substanzmissbrauch, Essstörungen ↑

Risiko für Persönlichkeitsstörungen,  
Selbstverletzungen ↑

Oram et al. Lancet Psychiatry 2022  
White et al. Trauma Violence Abuse 2024

# Gewalterfahrung bei Patientinnen psychiatrischer Einrichtungen:

## Untersuchung bei Patientinnen psychiatrischer Einrichtungen (UK):

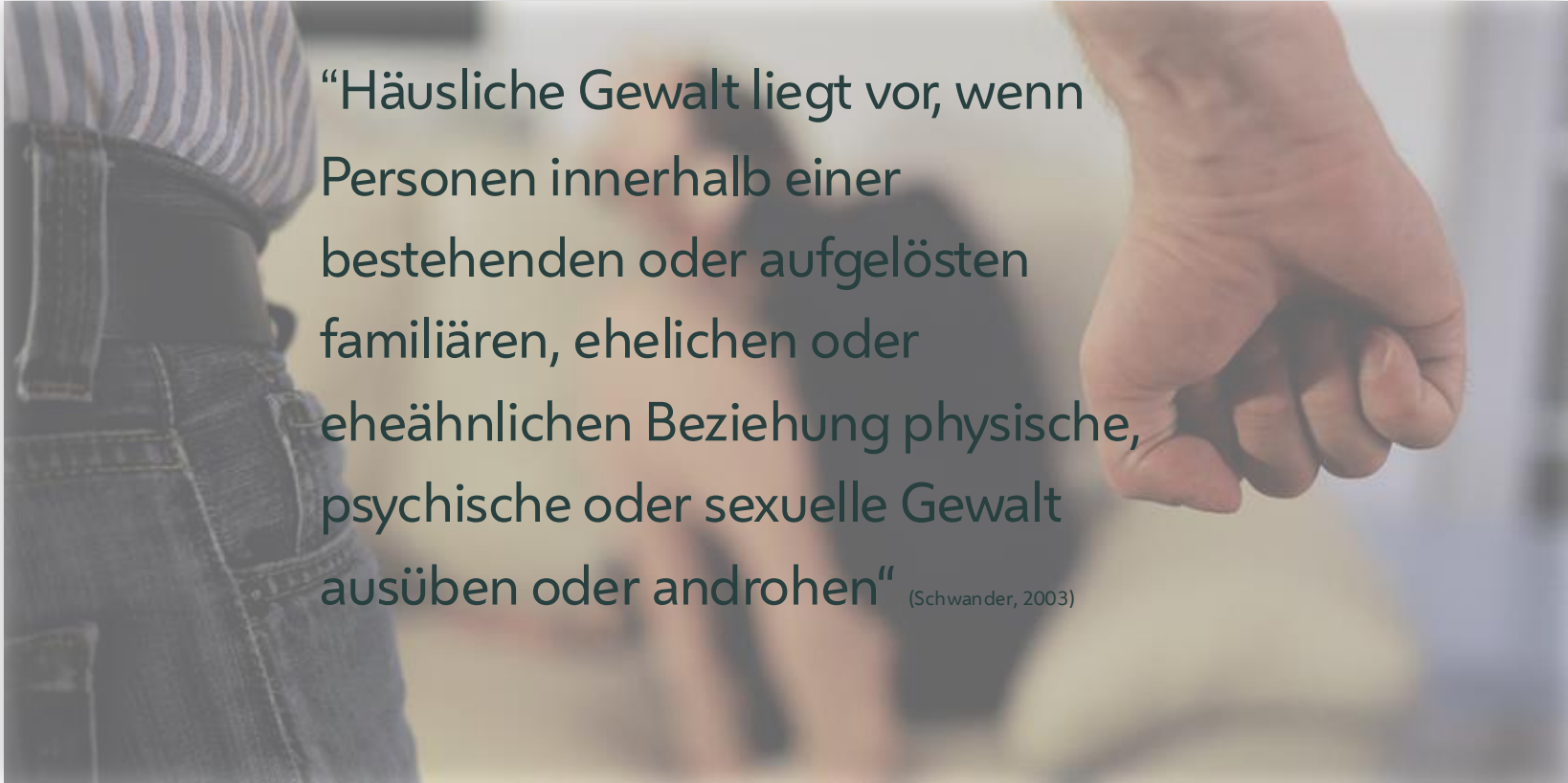
- > 70% der Frauen hatten häusliche Gewalterfahrung als Erwachsene erlebt
- > bis zu 27% der Frauen: rezidivierend /aktuelle Gewaltbetroffene
- > 60% sexuelle Gewalterfahrung als Erwachsene
- > 10% sexuelle Gewalterfahrung im letzten Jahr
- > Mehr als die ½ jener, die vergewaltigt (oder versuchte) wurden: Suizidversuch

Khalifeh et al. Psychol Med 2015

# Fallbearbeitung / Fallunabhängige Arbeit der OSG



# Definition



“Häusliche Gewalt liegt vor, wenn Personen innerhalb einer bestehenden oder aufgelösten familiären, ehelichen oder eheähnlichen Beziehung physische, psychische oder sexuelle Gewalt ausüben oder androhen“ (Schwander, 2003)



<https://www.esanum.de/today/posts/steigende-zahl-an-maennern-nimmt-nach-erfahren-haeuslicher-gewalt-hilfsangebote-wahr>

## Gewaltformen

Körperliche Gewalt

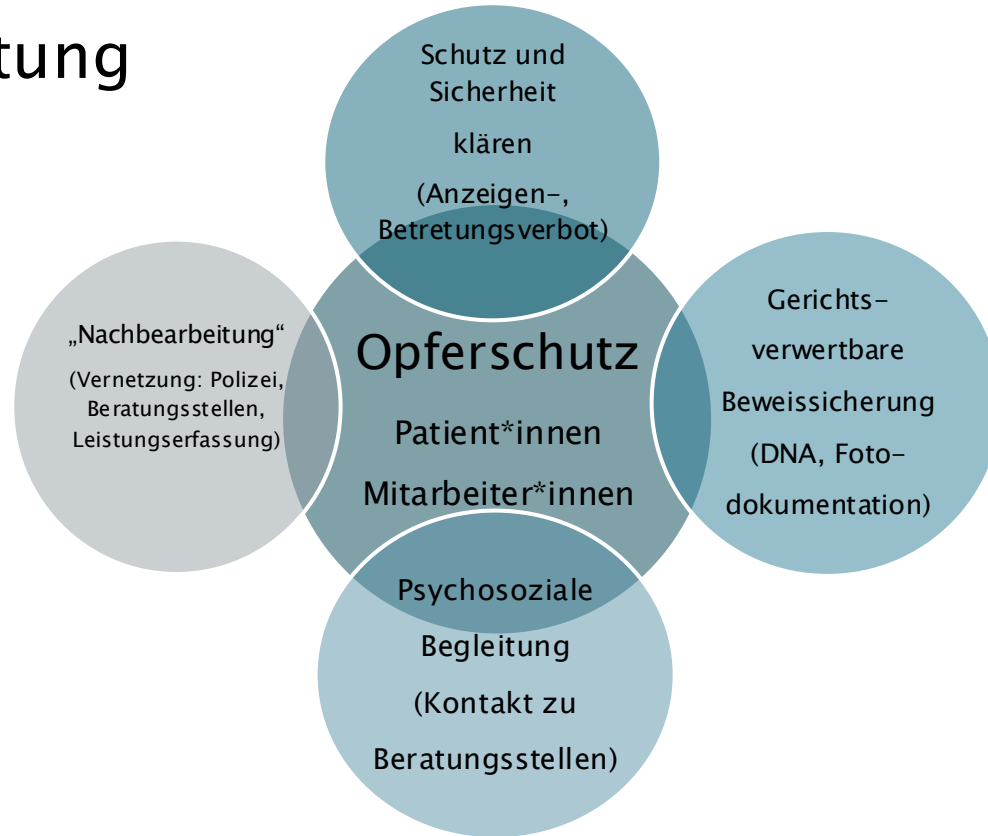
Sexualisierte Gewalt

Psychische Gewalt

Ökonomische  
Gewalt/Ausbeutung

Vernachlässigung

# Fallbearbeitung



## FRA-Studie



Schutz und  
Sicherheit  
klären  
(Anzeige,  
Betretungsverbot)

27% der Österreicherinnen suchten nach Gewalttatsache durch  
(Ex)Partner Hilfe in **Spital oder Ordination.**



Stadt **Wien**

# Rechtliche Grundlagen Österreichisches Gewaltschutzgesetz

Schutz und  
Sicherheit  
klären  
(Anzeige,  
Betretungsverbot)

Seit 1. Mai 1997 (neues 3. Gewaltschutzgesetz 2019)

➤ Klares gesellschaftliches Signal:

Gewalt im häuslichen Bereich  
ist keine Privatsache

Bestehend aus drei Elementen:

- ✓ Polizeiliche Sofortmaßnahme: Wegweisung / Betretungsverbot (§ 38a SPG)
- ✓ Zivilrechtliche Maßnahme (§ 382 b-e EO)
- ✓ Soziale Begleitmaßnahme:  
Gewaltschutzzentrum



<https://www.studieren.at/studienrecht/gesetze/>

Schutz und  
Sicherheit  
klären  
(Anzeige,  
Betretungsverbot)

# Klärung der Anzeigepflicht (die Anzeigepflicht gilt für alle Berufsgruppen)

## Anzeigepflicht besteht bei:

- Schwere Körperverletzung \*)
- Vergewaltigung \*\*)
- FGM (Genitalverstümmelung)



lit tps://www.fee-  
ok.de/de\_CH/jugendliche/themen/gewalt/aktion/wann\_wie\_hilfe\_von\_polizei/die\_anzeige/anzeige\_  
rstatte\_n\_ja\_oder\_nein.cfm

\*) Eine **schwere Körperverletzung** nach dem Strafgesetzbuch (StGB) liegt dann vor, wenn die Tat eine länger als 24 Tage dauernde Gesundheitsschädigung oder Berufsunfähigkeit zur Folge hat oder die Verletzung bzw. Gesundheitsschädigung an sich schwer ist. An sich schwer ist eine Körperverletzung etwa dann, wenn ein wichtiges Organ oder Körperteil betroffen oder der Heilungsverlauf ungewiss ist.

\*\*\*) Eine **Vergewaltigung** liegt vor, wenn eine Person mit Gewalt, durch Entziehung der persönlichen Freiheit oder durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben zur Vornahme oder Duldung des Beischlafes oder einer dem Beischlaf gleichzusetzenden geschlechtlichen Handlung genötigt wurde.

Schutz und  
Sicherheit  
klären  
(Anzeige,  
Betretungsverbot)

# Ausnahmen von der Anzeigepflicht

- Die Anzeige widerspricht dem ausdrücklichen Willen der volljährigen handlungs- und entscheidungsfähigen Person (Patientin bzw. Patient); kann unterlassen werden, wenn keine unmittelbare Gefahr für diese/diesen oder eine andere Person besteht und die klinisch-forensischen Spuren ärztlich gesichert sind.

ODER

- Die Anzeige würde im konkreten Fall die berufliche Tätigkeit beeinträchtigen, deren Wirksamkeit eines persönlichen Vertrauensverhältnisses bedarf, sofern nicht eine unmittelbare Gefahr für diese oder eine andere Person besteht.

ODER

- Bereits eine Anzeige von einer anderen Stelle bzw. Klinik erfolgt.

**Wird von einer Anzeige Abstand genommen, ist dies schlüssig begründet zu dokumentieren und ein ggf. Revers anzufertigen!!!!**



Foto: Lisa Kainzbauer



Medizinische Universität Wien  
Untersuchungsstelle für Gewaltbetroffene

Zimmermannplatz 1  
1090 Wien, Österreich

T: +43 (0)1 40160-35700

E-Mail: [ugb@meduniwien.ac.at](mailto:ugb@meduniwien.ac.at)

Gerichts-  
verwertbare  
Beweissicherung  
(DNA, Foto-  
Dokumentation,  
K.o. Mittel)

Sind Spuren zu sichern?



Foto: Sabine Eder, AKH Wien

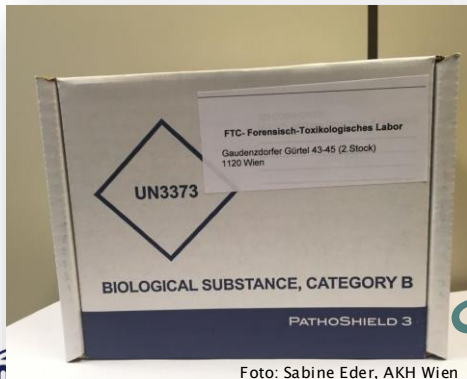


Foto: Sabine Eder, AKH Wien



Psychosoziale  
Begleitung  
(Kontakt zu  
Beratungsstellen)



Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555

Beratung rund um die Uhr, anonym und kostenlos, 365 Tage im Jahr



Psychosoziale  
Begleitung  
(Kontakt zu  
Beratungsstellen)

**BERATUNGSTELEFON**  
GEWALT UND ALTER

Sie fühlen sich unsicher, bedrängt, bedroht, vernachlässigt oder verletzt, haben Gewalt in Ihrem Umfeld beobachtet oder befürchten, in manchen Situationen selbst die Grenze zur Gewalt zu überschreiten? Grund genug, sich an das Pro Senectute Beratungstelefon zu wenden:

 **0699 / 11 20 00 99**

Wir nehmen Sie ernst und befassen uns mit Ihrer Situation. Gemeinsam finden wir einen Weg. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie vertraulich und kostenlos.

Mo - Fr: 8:00 - 13:00  
Mi: 15:00 - 20:00  
ausgenommen Feiertage

**PRO**  
**SENECTUTE**

VEREIN FÜR DAS ALTER  
IN ÖSTERREICH

<https://prosenectute.at/>

### Häusliche Gewalt gegen ältere Frauen

Gewalt ist eine Verletzung der Menschenwürde. Gewalt gegen Frauen kennt keine Altersgrenzen.

Häusliche Gewalt meint Gewalt innerhalb einer Familie oder im gemeinsamen Haushalt oder zwischen früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partner\_innen.

Häusliche Gewalt gegen ältere Frauen gibt es in verschiedenen Formen. Dazu gehören seelische, körperliche und sexuelle Gewalttätigkeiten, sowie finanzielle Ausbeutung, Einschränkungen der persönlichen Freiheit und Vernachlässigung.

Jede Frau hat das Recht auf ein Leben ohne Gewalt – in jedem Alter!




Aus Liebe zum Menschen. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

## Wo gibt es Hilfe?

Beratungstelefon Gewalt und Alter  
0699 11 2000 99 | [www.grossenrotzube.at](http://www.grossenrotzube.at)

- Vertrauliche und kostenlose Beratung, wenn Sie:
- selbst Gewalt erfahren
  - Gewalttätigkeiten gegen ältere Menschen beobachten
  - befürchten, bei der Betreuung und Pflege von älteren Menschen selbst Gewalt anzunehmen – zuhause oder in Pflegeeinrichtungen.

Frauenhelpline gegen Gewalt  
0800 222 555 (0-24 Uhr) | [www.frauenhelpline.at](http://www.frauenhelpline.at)

Telefonseelsorge  
142 (0-24 Uhr) | [www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at)

Ö3-Kummernummer  
116 123 (täglich 16 – 24 Uhr)

**ORIENTEXPRESS**  
Gegen Zwangsheirat




**Ninlil** Empowerment und Beratung für Frauen mit Behinderung



**LEFÖ**  
BERATUNG, BILDUNG UND BEGLEITUNG FÜR MIGRANTINNEN\*

Psychosoziale Begleitung (Kontakt zu Beratungsstellen)



**an.doc.stelle**

Verein zur Förderung einer bio-psychozialmedizinischen Versorgung sozialer Randgruppen und von chronischen Krankheiten betroffenen Personen

**MEN VIA**  
UNTERSTÜTZUNG FÜR MÄNNER ALS BETROFFENE VON MENSCHENHANDEL



**PERI FERI** Verein zur Förderung von Beratung, Bildung und Empowerment

🏠 / Beratung für Bedrohte und Betroffene

„Nachbearbeitung“  
(Vernetzung:  
Polizei,  
Beratungsstellen)



<https://www.gewaltschutzzentrum.at/wien/>



<https://www.polizei.gv.at/wien>

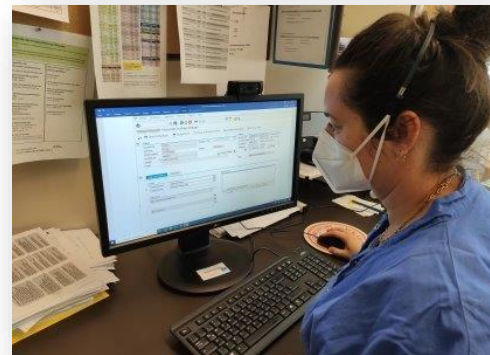


Foto: AKH Wien

# Codierung der opferschutzbezogenen medizinischen Einzelleistungen ab 2026 (LKF Katalog BMASGPK 2026)

„Nachbearbeitung“  
(Leistungs-  
erfassung)

→ Diese sind verpflichtend im **ambulanten** und **stationären** Setting zu codieren

## **ZZ556: Opferschutz – medizinisch-forensische Spurensicherung** (LE=je Sitzung)

Genauere Untersuchung aller betroffenen Areale des Körpers (z.B. gynäkologische oder urologische Untersuchung, Untersuchung der Haut, Untersuchung des Mund-/Rachenraumes auf Petechien), Asservierung von Gegenständen, Abnahme von DNA-Spuren von allen Körperregionen, genaue Dokumentation inkl. Fotodokumentation und aller erforderlichen Formulare. Nur einmal pro Fall bei vollständiger Untersuchung zu codieren.

Nachuntersuchungen sind unter ZZ540 zu erfassen.

## **ZZ557: Opferschutz – Beratungsgespräch** (LE=je Sitzung)

Durchführung eines Gesprächs entsprechend Gewaltschutzgesetz inkl. Klärung der Anzeigepflicht und Abklärung der Gefährdungssituation, Beratung zu Schutz und Sicherheit und ggf. Veranlassung geeigneter Maßnahmen für Schutz und Sicherheit.

## **ZZ556: Opferschutz – medizinisch-forensische Spurensicherung**

→ A 4726 Opferschutz  
Spurensicherung

## **ZZ557: Opferschutz – Beratungsgespräch**

→ A 4725 Opferschutz  
Beratungsgespräch alle Berufsgruppen

„Nachbearbeitung“  
(Leistungs-  
erfassung)

## Virtuelle OS – Dokumentationsambulanz AKH:

volljährige ambulante/stationäre Patient\*innen, die von Gewalt im sozialen Nahraum betroffen sind

(z.B. Bewohner\*innen von Langzeiteinrichtungen)

2024: 

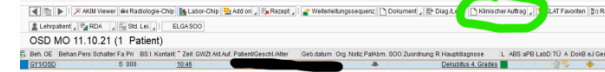
498 Patient\*innen

OE FA		OE PF BER		BA		AUF_JHR MON	ANZ BEW AMB
GY1	Gyn.u.Onkol.	GY15903	GY1/OSD	AB	amb. Besuch	2023.12	1
						2024.01	58
						2024.02	48
						2024.03	46
						2024.04	51
						2024.05	52
						2024.06	50
						2024.07	55
						2024.08	47
						2024.09	40
						2024.10	36
						2024.11	14
		<b>Ergebnis</b>					<b>498</b>
<b>Gesamtergebnis</b>							<b>498</b>

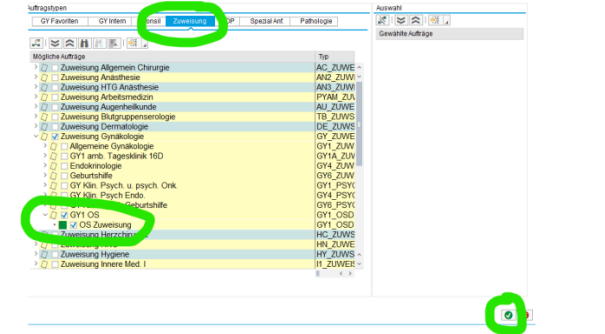
und wirtschaftlicher Gewalt bzw. Gewalttaten betroffen sein könnten, muss eine Meldung an die Opferschutzgruppe mittels KLATs erfolgen (unabhängig davon, ob es sich um einen ambulanten oder stationären Fall handelt und ob bereits Maßnahmen getroffen wurden).

Ein KLAT wird wie folgt angelegt ([Link](#)). Darüber hinaus findet sich im Folgenden eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Anlegen eines KLATs für die Opferschutz-Dokumentationsambulanz:

### 1) Patient\*in auswählen – Klinischer Auftrag



### 2) Zuweisung – Zuweisung Gynäkologie – GY1 OS – OSD – Zuweisung – Häkchen setzen



# Perspektiven

Gewaltschutz und  
Gewaltprävention  
im  
Gesundheitswesen

→Zusammenarbeit  
mit GÖG



## Aktuelle thematische Schwerpunkte:

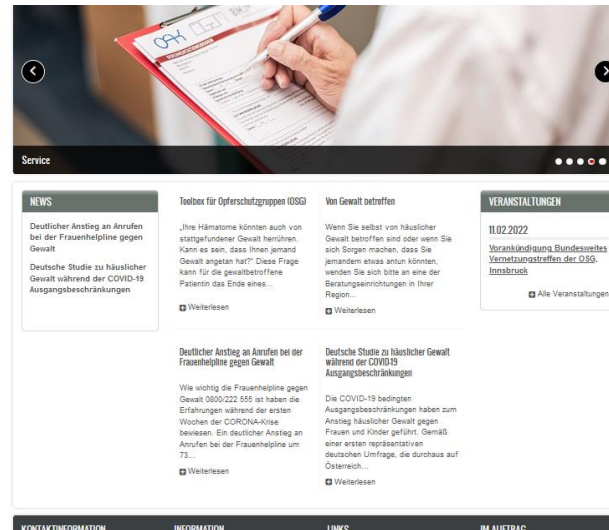
- Implementierung einer einheitlichen Datenerfassung in Krankenanstalten zu Fällen von (häuslicher) Gewalt
- Typologisierung von bestehenden Opferschutzgruppen
- Erarbeitung und Implementierung bundesweit einheitlicher Standards für Inhalte zum Thema Gewalt in Aus-, Fort- und Weiterbildungen von Gesundheitsberufen

# Projekt „Gewaltschutz im Gesundheitswesen“



## Toolbox Opferschutz

- Online seit September 2020
- Fakten zum Thema Gewalt
- Relevante Infos zur Gründung einer Opferschutzgruppe
- Intervention: Ansprechen, Untersuchen, Behandeln, Vermitteln
- Service: Gesetze, Ablaufdiagramme, Checklisten, Formulare
- Regionale Anlaufstellen
- Infos zu Spezialthemen





[Über uns](#) [Aufgabengebiet](#) [Veranstaltungen](#) [Mitglieder](#) [Unterstützung](#) [Kontakt](#)

## Vielen Dank an unsere Mitglieder!

Wir bedanken uns herzlichst bei allen Mitgliedern, die uns bisher unterstützt haben.  
Um unsere Aufgaben auch erfüllen zu können, bitten wir als „Österreichischer Dachverband der Opferschutzgruppen im Gesundheits- und Sozialbereich“ Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung, damit wir den Kolleg\*innen die entsprechenden Angebote stellen können und damit diese dann in der Folge ihren wichtigen Beitrag in der Unterstützung von Betroffenen häuslicher Gewalt leisten können.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen,

Priv.-Doz. Dr. Thomas Beck (Obmann) & Sabine Sramek, MSc. (Schriftführerin)

## Werden Sie Mitglied.

[Außerordentliche Mitgliedschaft](#)

[Mitgliedsformular Einrichtungen](#)

[Mitgliedsformular Krankenhäuser](#)

<https://www.dachverband-opferschutzgruppen.at/mitglieder>

# Nicht jedes Veilchen duftet

## Veranstaltungen 2026

4.11.26 Gewalt gegen schutzbedürftige Erwachsene

5.11.26 Opferschutz

6.11.26 Gewalt gegen Mitarbeiter\*innen

Anmeldung: [post\\_akh\\_opferschutz@akhwien.at](mailto:post_akh_opferschutz@akhwien.at)

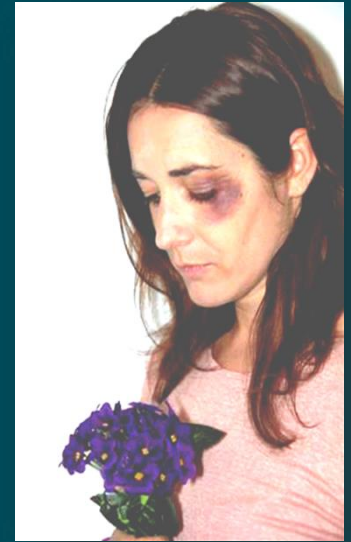


Bild: AKH, Opferschutzgruppe

**Österreichischer Dachverband der Opferschutzgruppen im  
Gesundheits- und Sozialbereich**



**ZVR-Zahl: 1346238845**